



Wolfgang Buchen ist mit seinem 36 Jahre alten Benz trotz Behinderung Stammgast beim traditionellen Oldtimertreffen in Saalhausen
Foto: Voss

Wolfgang Buchen lebt seine Liebe zu Oldtimern

17. Treffen in Saalhausen / Wetterkapriolen reduzieren Teilnehmerzahl

SAAHLHAUSEN. (nivo) Dass Wolfgang Buchen nach seinem schweren Unfall im Jahr 2007 noch einmal in seinen Mercedes 280 E einsteigen, geschweige denn seinen Oldie selber fahren würde, hätte der Netphener lange nicht für möglich gehalten. Sekundenbruchteile, die sein Leben unverschuldet für immer veränderten. Vier Wochen lang lag Wolfgang Buchen im Koma. Als er wach wurde ging gar nichts mehr. Weder die Beine noch die Arme waren bewegungsfähig. Schnell wurde dem Motorrad- und Oldtimerliebhaber klar, dass er sich auf die Seite der Kämpfer stellen würde. Die Rollstuhlfahrer in der Rehaklinik motivierten ihn, und nach und nach kam die Bewegungsfähigkeit in den Armen zurück. Noch kurz vor seinem Unfall war Buchen Gast des Oldtimertreffens in Saalhausen. Und das sollte sich auch in den kommenden

Jahren nicht ändern. Lediglich im Jahr 2008 wurde er von seiner Frau gefahren. Am Sonntag konnten die Oldtimerfreunde Saalhausen den Stammgast, der seit 2005 kein Treffen auslässt, wieder als Selbstfahrer begrüßen. Buchen baute sein altes Schätzchen aus dem Jahr 1974 selbst um. Gas geben und Bremsen werden jetzt per Hand betätigt. Alle Umbauten sind eingetragen und vom TÜV abgenommen. Ansonsten ist sein Mercedes pflegeleicht. Aufwändige Reparaturarbeiten fielen bei dem Oldie trotz seiner 217000 gefahrenen Kilometer nicht an. „Lediglich die Verschleißteile mussten erneuert werden“, blickt Buchen zurück, „Das Auto wurde, bis ich es gekauft habe, nur im Sommer gefahren. Der Vorbesitzer hat es gut gepflegt und ich suchte 1988 ein preisgünstiges Gebrauchsauto. Mein Herz schlug für das

Motorrad. Damit bin ich viele Rennen in Aschersleben, auf dem Nürburgring und in Hockenheim gefahren. Die Liebe zu den Oldtimern ist erst später gewachsen. Inmitten der Nennungen, deren Zahl wetterbedingt niedriger ausfiel als in den Vorjahren, freuten sich der Vorsitzende der Oldtimerfreunde Raimund Schmidt und das engagierte Team, einen Oldtimerliebhaber wie Wolfgang Buchen zu begrüßen. Schmidt: „Er ist ein gutes Beispiel dafür, dass vieles auch mit Handicap möglich ist, man muss nur wollen.“ Beim 17. Treffen seiner Art machten sich wieder Oldiebesitzer aus dem Sauerland, Ruhrgebiet und Hessen auf den Weg in den Luftkurort. Die Zuschauer hatten besonders beim „Concours d'Elegance“, bei dem die Fahrer ihre Schmuckstücke präsentierten, und beim PS-Geplüster ihre Freude.